

St. Petersburg – pompös und sehenswert

Sankt Petersburg wurde 1703 von Peter dem Großen gegründet. Das erste Bauwerk, die Peter-und-Paul-Festung, wurde auf der Haseninsel, einer Insel der Newa, errichtet. Ihm und seinen Nachfolgern war nur das Beste gerade gut genug. Aus diesem Grund zählt St. Petersburg mit seinen zahlreichen vergoldeten Kuppeln, riesigen pompösen Palästen und verzierten Brücken (etwa 600 an der Zahl) zu den schönsten und glamourösesten Städten Europas.



Der Peterhof - eine wahrhaft „goldige“ Geschichte

Der Peterhof wird auch als das Versailles Russlands bezeichnet. Beide Anlagen, Peterhof und Versailles, gehören zu den wundervollsten weltweit.

Peter der Große hatte im Zuge der Gründung St. Petersburgs ein kleines Häuschen an der südlichen Küste des Finnischen Meerbusens errichten lassen, in dem er oft eine Pause einlegte, wenn er von der Peter-und-Paul-Festung nach Kronstadt reiste. Nach seinem Sieg über die Schweden bei Poltawa beschloss Peter der Große hier sein russisches Versailles zu errichten.

Es sollte einen vollkommenen Ausdruck seines Triumphes darstellen. 1714 begann der Zar seine Pläne in die Tat umzusetzen. 1723 wurde Peterhof dann schließlich feierlich als Zarenresidenz eingeweiht.

Die Schloss- und Parkanlage wurde seit dieser Einweihung stets erweitert und verschönert. So fügte zum Beispiel der Architekt Rastrelli unter der Zarin Elisabeth dem Großen Palast Seitenflügel hinzu und schuf herrliche und prunkvolle Innenräume im Barock-Stil.

Die Samson-Fontäne

Dem Landschaftsarchitekten Jean-Baptiste Leblond verdankt Peterhof seine regelmäßigen Gärten und seine Fülle an Fontänen und Kaskaden, die in der zweiten Bauphase entstanden.

So versinnbildlicht beispielsweise die Fontäne vor dem Großen Palast „Samson reißt dem Löwen den Rachen auf“, ein Wahrzeichen des Peterhofs, den Sieg bei Poltawa. Peterhof wurde so zur Residenz des Herrschers über die Meere. Im

Peterhof spielt das Wasser eine Hauptrolle.

Zahlreiche Fontänen und Kaskaden bilden mit ihren glitzernen Wasserspielen einen Anblick voller Anmut und Eleganz. Zahlreiche vergoldete Bronzestatuen säumen beide Kaskadentreppen und drücken den zaristischen Luxus aus.

... und es gibt noch viel mehr zu entdecken ...



**Die Brücken -
ein Teil des „Museums unter
freiem Himmel“**

Zusammen mit den Vorstädten verfügt St. Petersburg über etwa 600 Brücken - zum Teil reich verziert und wunderschön.



Ein bezauberndes Spektakel ist das Hochziehen der gigantischen und beleuchteten Newabrücken zu später Stunde.



Prachtstraße Nevskiy-Prospekt

Berühmt ist unter anderem die alte 4,5 km lange Prachtstraße St. Petersburgs, der Nevskiy-Prospekt, der gerne mit der Champs-Élysées Frankreichs verglichen wird. Entlang dieser Straße wurden in der Mitte des 18. Jahrhunderts einige prunkvolle Paläste im Auftrag reicher Aristokraten errichtet. Neben unzähligen Einkaufsmöglichkeiten kann man hier auch die schönsten Straßenvorstellungen erleben.



Avtovo Metro-Station

Die Metrostationen, von denen sich manche bis zu 100 m unter der Erde befinden, sind aufgrund der Architektur bei den Touristen sehr beliebt.

Die Avtovo-Station wurde vom Architekten Yevgenii Levinson entworfen und am 15. November 1955 als Teil der ersten U-Bahn-Linie Leningrad eröffnet. 2014 wurde sie von The Guardian in die Liste der 12 schönsten U-Bahn-Stationen der Welt aufgenommen.

